



Fortius®

Kräuterprodukte





Wirksame Futterzusätze durch Forschung, Erprobung und Erfahrung

Die Basis für eine fortschrittliche Tierernährung sind Produkte, die aus wertvollen, natürlichen Rohstoffen und mit wissenschaftlichem Know-how hergestellt werden.

Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Vitalität von Nutz- und Freizeittieren werden auf natürliche Weise durch die Fortius® Kräuterpalette gefördert.

Hier eine Übersicht über unsere Produktpalette:

Kräuter-Produkte	Hochwertige Kombination vielfältiger Kräuter zur Regulierung verschiedener Körperfunktionen
Micro Power	Mikroorganismen für den Einsatz im Futter, bei Heu- und Strohgewinnung, Silagen, Bodenbehandlung, Gülle

Die Fortius® in Europe GmbH hat das Alleinvertriebsrecht für die Fortius® Produkte in Europa. Die Gründer sind von Beruf Landwirte und verfügen daher über die nötigen Erfahrungen hinsichtlich der Wirksamkeit dieser Futterzusätze.

Fortius® Herba Intest

Ersatz für Arzneimittel und Leistungsförderer?

Fortius® Herba Intest ist ein Ergänzungsfuttermittel für Schweine. Die Kombination vielfältiger Kräuter stimuliert die Verdauung, mobilisiert das Immunsystem über den Darmtrakt und reguliert den Stoffwechsel.

Hervorzuheben ist bei dieser Kombination Oregano, ein Gewächs aus der Pflanzenfamilie der Lippenblütengewächse, u.a. heimisch im Mittelmeerraum. Das ätherische Öl dieser Pflanze enthält variable Mengen an den beiden Phenolen Carvacrol und Thymol.

Im Mittelalter bis in die Neuzeit galten Zubereitungen ätherischer Öle als Antibiotikum der Armen. Jedoch finden sich auch in der modernen Wissenschaft eine Vielzahl von Belegen für die Wirksamkeit von Thymol und Carvacrol. Beide Substanzen sind chemisch gesehen Isomere und Abkömmlinge des Phenols. Phenol wurde 1887 erstmalig zur Wundreinigung eingesetzt. Es wirkt schon in einer Konzentration von 0,2-1 % bakterizid. Als seine Derivate haben Thymol und Carvacrol weite Verwendung in der Medizin gefunden. Thymol zeichnet sich durch eine starke desinfizierende fungizide und bakterizide Wirkung aus.

Auch in einer ganzen Reihe anderer Pflanzen können Thymol und Carvacrol nachgewiesen werden und zeigen auch hier eine ausgeprägte antibiotische (bakterizide und fungizide) Aktivität. Offensichtlich ist eine antibiotische Wirkung auch mit vielen Inhaltsstoffen unterschiedlicher höherer Pflanzen zu erreichen, die als Würz- und Geschmackstoff in der Tierernährung zur Verbesserung der Futtermittelverwertung und Mastleistung bei Schweinen eingesetzt werden.

In vitro hemmt Oregano und sein Öl in einer Konzentration von 150, 300 und 600 ppm das Wachstum von *Leuconostoc mesenteroides* und *Lactobacillus plantarum*. Hingegen wurde durch das Oreganogewürz die Milchsäureproduktion von *Lactobacillus plantarum* stimuliert. In vitro ist Thymol sowohl gegen *Staphylococcus aureus* als auch gegen *Salmonella typhimurium* aktiv. Ebenso gegen *Listeria monocytogenes*, *Aspergillus flavus* und *Aspergillus versicolor*.

Für Thymol und Carvacrol wurden entzündungswidrige, desinfizierende, anthelmintische und expectorierende Eigenschaften nachgewiesen. In der Veterinärmedizin wird Thymol seit vielen Jahren zur Behandlung der Trichophytie und anderer Hautpilzkrankungen eingesetzt.



In wissenschaftlichen Versuchen wurden die ätherischen Öle als Verdauungsförderer beurteilt. Diese stimulieren die Gallensaft- und Enzymsekretion, die Verdauung wird optimiert und es fallen weniger schädliche Stoffwechselmetaboliten an.

Die Wirkung von Fortius® Herba Intest wird über die Hemmung der Vermehrung verschiedener Gruppen unerwünschter Bakterien im Darm erzielt:

Von Mikroben, die dem Wirt Nährstoffe entziehen (Nahrungskonkurrenz).

Von Mikroben, deren Stoffwechselprodukte den Wirt schädigen (Gasbildung, Fettsäureproduktion, Toxine)

Von Mikroben, die die physiologische Verdauung des Wirtes stören (Enzymblockade, Enzymzerstörung)

Fortius® Herba Intest findet immer mehr nachhaltig überzeugte Anwender, um Darmprobleme von Sauen, Saugferkeln, Absatzferkeln und Mastschweinen zu vermeiden und somit den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren.

Hierbei hat sich der permanente Einsatz von **Herba Intest** im Sauenfutter als wichtige Grundlage für die nachhaltige Wirkung gezeigt. Die Substanzen sorgen für ein gesundes, ausgeglichenes Darmmilieu. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass das Immunsystem der Sau gestärkt und somit die Qualität der Kolostralmilch verbessert wird. Dies wiederum führt zu einer deutlichen Stabilisierung des Darmmilieus der frisch geborenen Ferkel, die somit die in der Kolostralmilch enthaltenen Immunglobuline gänzlich verwerten können. Dadurch können insbesondere Durchfallprobleme weitestgehend vermieden werden.

Bedingt dadurch ergibt sich

bei Sauen:

- Besseres **Wohlbefinden** und dadurch entschieden **weniger Aggressivität** in der Gruppenhaltung.
- gesundes ausgeglichenes Keimmilieu im Darm
- auf Grund dessen ein gesunder Darm und ein belastbares Immunsystem
- Verbesserung der Kolostralmilch
- folglich bessere Immuninformationen an die Ferkel
- Höhere Futteraufnahme
- Bessere Futtermittelerwertung
- Positive Beeinflussung des Muskelfleisches (bessere Fettaufspaltung)
- Aufbau einer guten Darmflora

bei Ferkeln u. Mastschweinen

- ruhigeres Verhalten in Großraumbuchten
- positive Beeinflussung des Muskelfleisches
- Höhere Futteraufnahme
- Bessere Futtermittelverwertung
- Aufbau einer guten Darmflora

Herba Intest Liquid (Flüssigprodukt)

bietet eine absolute Sicherheit in der Anwendbarkeit, d.h. eine sehr gute Lösbarkeit im Wasser sowie die sehr gute Vermischbarkeit mit dem Nahrungsbrei im Tier, sodass sich Herba Intest Liquid direkt an die Darmwand anheften kann und somit Durchfallprobleme schnellstmöglich gelöst werden können.

Fütterungsempfehlung:

Sauen: 2-3 kg/Tonne
(bei Verdauungsproblemen erhöhen auf 4 kg/Tonne)

Herba Intest Liquid (Flüssigprodukt) während der Abferkelphase:
5 Tage vorher und 5 Tage nachher 3-5 ml je Sau/Tag auf die Mahlzeiten verteilen

Saugferkel: **Herba Intest Liquid** (Flüssigprodukt) vorsorglich einmal am
1. Lebenstag 1 cm³;
bei Clostridien: 0,5 cm³ kann mit 0,5 cm³ Baycox gemischt werden,
wenn der Haustierarzt es für erforderlich hält

Absatzferkel: 10-14Tage 8-12 kg/Tonne
Falls Dosierung bei Problemtagen übers Futter nicht ausreicht, zusätzlich **Herba Intest Liquid** übers Trinkwasser
0,4-0,6 Liter pro 1000 Liter nachdosieren
(bei Durchfallproblemen erhöhen auf 12 kg/Tonne)
danach 5-8 kg/Tonne

Schweinemast: Einstellung 10-14 Tage 5 kg/Tonne
anschließend 2 kg/Tonne
Bei akuten Problemen bis 25 kg/Tonne



Fortius® Herba Air

Komplex von Wild-, Gewürz- und Heilpflanzen

Atemwegserkrankungen stellen beim Schwein einen wichtigen Krankheitskomplex dar. Alle Altersstufen und Produktionsstadien, Elterntiere sowie Ferkel und Mastschweine können davon betroffen sein. Es handelt sich meist um multifaktorielle Erkrankungen, bei denen die Haltungsbedingungen, das Erregerspektrum im Bestand, der Immunstatus der Tiere, der Abstand zu anderen Schweine haltenden Betrieben und die Betriebsform eine entscheidende Rolle spielen.

Fortius® Herba Air ist besonders geeignet für abgesetzte Ferkel, damit die Schleimhäute ihrer Atmungsorgane aufgrund des trockenen Stallklimas nicht verkleben und schnellstens regeneriert werden können, um dann das Leistungsvermögen voll ausschöpfen zu können.

In Zeiten erhöhter Anfälligkeit, zur Erhöhung der Widerstandskräfte und zur Anregung des Stoffwechsels ist Fortius® Herba Air ebenfalls empfehlenswert.

Fazit:

- Positive Effekte auf die Atemwege
- Anregung des Stoffwechsels
- Höhere Futteraufnahme
- Bessere Futtermittelverwertung

Fortius® Herba Air ist für alle Nutztiere anwendbar!

Anwendung:

1-2 kg je Tonne Alleinfutter für Nutztiere

Um schnellstmöglichen Erfolg nach Infektionen zu erzielen und um den Stoffwechsel anzuregen, sollte die Einsatzmenge auf 3-4 kg/Tonne für 8-10 Tage erhöht werden.

bei schlechter Futteraufnahme:

Ferkel:	1,5-3 g je Tier und Tag
Sauen:	5-10 g je Tier und Tag
Mastschweine:	3-5 g je Tier und Tag
Pferde, Kühe, Kälber, Bullen:	15-20 g je Tier und Tag
Geflügel pro 100 Stück	12-25 g pro Tag

Herba Air Liquid (Flüssigprodukt):

1 Liter/1000 Liter Wasser 4-6 Tage

Auswahl der verwendeten Wild,- Gewürz- und Heilpflanzen:

- **Anis und Fenchel** Husten lindernd, schleimlösend, blähungswidrig
- **Brennnessel** Zur Steigerung der Aktivität der Lebensvorgänge, Antirheumatikum, gegen Durchfall, Beschwerden der Galle, Hämostyptikum
- **Eibisch** Katarrhen, Schleimhautentzündungen von Magen und Darm, Reizhusten
- **Kümmel** bei Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Völle-Gefühl, nervösen Herz- u. Magenschmerzen
- **Süßholzwurzel** gegen Entzündungen der oberen Luftwege, Bronchitis, heilende Wirkung bei Magenschleimhautentzündung, Gastritis
- **Birkenblätter** schweiß- u. harntreibend, zur Blutreinigung
- **Johanniskraut** entzündungshemmend, Wundheilung, zur Beruhigung bei nervösen Erregungen
- **Beinwell** entzündungshemmend, schmerzlindernd, abschwellend
- **Pfefferminze** bei krampfartigen Beschwerden im Magen-Darm-Bereich sowie der Gallenblase u. Gallenwege, gallensekretions- und gallenflussfördernd
- **Scharfgarbe** gegen krampfartige Magen-Darm-Galle-Störung, appetitanregend

Fortius[®] Herba Tox

Mycotoxine sind Stoffwechselprodukte von Pilzen, die gesundheitsschädigend sein können. Unter bestimmten Bedingungen werden sie vor der Ernte durch Feldpilze oder auch nach der Ernte durch Lagerpilze gebildet.

Eine ebenso wichtige Gruppe, welche nicht in der Sau erwünscht ist, sind die **Endotoxine**. Sie entstehen, durch das Absterben von Colibakterien und bleiben als „Ablageprodukt“ übrig.

Um auf Dauer gute Qualitäten bei der Ferkelerzeugung zu erreichen, muss das Futter und die Sauenherde von Toxinen befreit werden, damit diese nicht an die Ferkel weitergegeben werden.

Solche Toxine im Futter können erhebliche Probleme mit sich bringen, da sie starke Zellgifte sind und die Proteinbiosynthese (Eiweißbildung) stören

Erkennbare Merkmale einer **Mykotoxinvergiftung** sind beim neugeborenen Ferkel:

Ferkel, geschlechtsunabhängig	<ol style="list-style-type: none">1. Grad: Das vorderste Zitzenpaar ist rot oder schwarz2. Grad: Die zwei vordersten Zitzenpaare sind rot oder schwarz3. Grad: Die vordersten 3 oder mehr Zitzenpaare sind rot oder schwarz
Weibliches Ferkel Schamlippen	<ol style="list-style-type: none">1. Grad: vergrößert2. Grad: vergrößert und rot bis kirschrot3. Grad: schon schwarz und trocken
Männliches Ferkel	Hautfalte beim Penis ist geschwollen



Erkennbare Merkmale bei **Endotoxinbelastung** sind beim wachsenden Ferkel/Schwein:

- Ohrrandnekrosen
- Flankenreiben
- Schwanzbeißen

Solche Zellgifte bewirken auch eine langsamere Neubildung von Darmzellen; dadurch erfolgt weniger Resorption und eine schlechtere Futtermittelverwertung. Bei der tragenden Sau werden die Ferkel bereits vor der Geburt geschädigt, bei der säugenden Sau sind diese Toxine auch in der Milch zu finden und schädigen die Ferkel weiter. Die Entgiftung erfolgt zwar durch die Leber, die Toxine gelangen jedoch aus dem Gallensaft im Darmtrakt wieder in das Blut und der Kreislauf beginnt erneut.

Gesundheitsgefährdung der Tiere u.a.:

- Schwächung des Immunsystems
- Qualitätsmangel des Kolostrums
- Milchmangel
- Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall
- Gewichtsabnahme
- Fruchtbarkeitsstörungen, vor allem „leere Sauen“
- Entzündungen und Nekrosen
- Schädigung innerer Organe wie Leber und Nieren
- Husten
- Geburt unterentwickelter Ferkel
- Mangelhafte Muskelausbildung

Fortius® Herba Tox sind Hefe-Pilze, die die Toxine aufspalten, damit deren ungefährliche Bruchstücke dann vom Tier ausgeschieden werden können.

Fortius® Herba Tox muss zur Entgiftung bei der Sau mindestens 3 Wochen eingesetzt und immer absolut gleichmäßig mit dem Futter vermischt werden.

Einsatz bei Sauen:

1. Grad, Vorbeuge	1 kg/Tonne
2. Grad	2 kg/Tonne
3. Grad	3 kg/Tonne
Weiterhin	1 kg/Tonne

Einsatz bei Mastschweinen:

zum Entgiften	1 kg-1,5kg/Tonne
weiterhin	500g – 1 kg/Tonne

Einsatz beim Absatzferkel:

zum Entgiften	1 kg-1,5kg/Tonne
weiterhin	500g – 1 kg/Tonne